

**Hintergrundinformation zur Pressekonferenz
GASLIEFERUNGEN AUF DEN BINNENMARKT. REALISIERUNG DES
GASIFIZIERUNGSPROGRAMMS FÜR RUSSISCHE REGIONEN**

(23. Mai 2017)

Die von der Gazprom-Gruppe 2016 auf dem Binnenmarkt verkauften Erdgasmengen betrugen 214,9 Milliarden Kubikmeter (gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), abzüglich Lieferungen innerhalb der Unternehmensgruppe), das heißt 2,8 Prozent weniger gegenüber dem Jahr 2015. Die bestehenden regulatorischen Bestimmungen tragen nach wie vor zu einer hohen Wettbewerbsfähigkeit anderer Gasproduzenten bei, die über flexiblere Möglichkeiten für die Arbeit mit Käufern verfügen.

Die Erträge der Gazprom-Gruppe aus dem Gasverkauf auf dem russischen Markt beliefen sich gemäß IFRS auf 819,9 Milliarden Rubel (ein Plus von 1,8 Prozent gegenüber dieser Kennzahl für das Jahr 2015).

Um den russischen Gasmarkt auszubauen, stockt Gazprom den Absatz von Gas an der internationalen Rohstoffbörse in Sankt Petersburg (St. Petersburg International Mercantile Exchange (SPIMEX)) auf. 2016 verkaufte Gazprom an diesem Standort 10,7 Milliarden Kubikmeter Gas (2015 waren es 4,3 Milliarden Kubikmeter), der Anteil des Konzerns am Gesamtvolumen aller Verkäufe an der SPIMEX lag bei 64 Prozent. Verbraucher in den Regionen zeigen großen Interesse am organisierten Börsenhandel an der SPIMEX: 2016 belieferte Gazprom 45 Regionen des Landes mit Gas (im Jahr 2015 waren es 39 Regionen).

2016 vermarktete die Unternehmensgruppe Gazprom Mezhrefiongaz 246,3 Milliarden Kubikmeter Gas aus Ressourcen von Gazprom und anderen Herstellern (einschließlich des Handels an der SPIMEX).

Die Umsetzung des Gasifizierungsprogramms für russische Regionen wird fortgeführt. Das Gesamtvolumen von Investitionen der PAO Gazprom im Rahmen dieses Programms betrug in den Jahren 2005–2016 rund 295,2 Milliarden Rubel. In diesem Zeitraum wurden 2.046 Gaspipelines mit einer Gesamtlänge von mehr als 28.000 Kilometern gebaut sowie Voraussetzungen für die Gasifizierung von 5.060 Kesselanlagen sowie rund 815.000 Eigenheimen und Wohnungen geschaffen. 2016 wurden unter anderem 163 Gaspipelines mit einer Gesamtlänge von ca. 1.425 Kilometern errichtet.

Im Endeffekt stieg der durchschnittliche Gasifizierungsstand in Russland durch die Umsetzung des Gasifizierungsprogramms in den Jahren 2005–2016 von 53,3 Prozent auf 67,2 Prozent, unter anderem in Städten – von 60 Prozent auf 70,9 Prozent und in ländlichen Gegenden – von 34,8 Prozent auf 57,1 Prozent.

Zu den akutesten Problemen bei der Umsetzung des Gasifizierungsprogramms gehört eine mangelhafte Erfüllung der Verpflichtungen seitens regionaler Verwaltungsbehörden hinsichtlich der Vorbereitung von Verbrauchern auf die Abnahme von Gas. Seit 2005 haben lediglich 11 Regionen der Russischen Föderation ihre Verpflichtungen zu 100 Prozent erfüllt: die Verwaltungsgebiete Belgorod, Jaroslawl, Kemerowo, Kursk, Omsk, Pensa und Tjumen, die Republiken Kalmückien, Mordwinien und Tschuwaschien sowie die Stadt Sankt Petersburg.

Terminüberschreitungen bei der Vorbereitung von Verbrauchern auf die Abnahme von Gas sowie die Bereitstellung übertriebener Kennzahlen bezüglich zukünftiger

Verbraucher bei der Planung der Gasifizierung zählen zu den ausschlaggebenden Ursachen für eine geringe Auslastung von Gasverteilungsnetzen der Gazprom-Gruppe. Laut Ergebnissen des 2016 vorgenommenen Monitoring von Gasverteilungsunternehmen beträgt die durchschnittliche berechnete Auslastung der Gasverteilungsnetze in den Föderationskreisen des Landes zwischen 43 und 77 Prozent. Am meisten ausgelastet sind die Netze in den Regionen der Föderationskreise Südrussland, Nordkaukasus und Sibirien, am wenigsten ausgelastet sind sie im Föderationskreis Ferner Osten.

Ein weiteres aktuelles Problem, das den Ausbau der Gasversorgung und Gasifizierung behindert, stellen Zahlungsausfälle seitens der Verbraucher für das gelieferte Gas dar. Gazprom ergreift umfassende Maßnahmen, um die Zahlungsdisziplin zu verbessern, unter anderem anhand von Kooperation mit Ordnungsbehörden. 2016 hat die Unternehmensgruppe Gazprom Mezhregiongaz aufgrund konsequenter Einleitung von Mahn- und Gerichtsverfahren Außenstände in einem Gesamtwert von 86,8 Milliarden Rubel eingezogen, das heißt fast 20 Prozent mehr gegenüber dem Jahr 2015. Darüber hinaus wurden Abschaltungen bzw. Einschränkungen der Gasversorgung von mehr als 12.400 Unternehmen (ein Plus von 23,2 Prozent gegenüber 2015) und von 222.600 Privatpersonen (ein Plus von 1,6 Prozent) vorgenommen.

Um die Zahlungsdisziplin bei Gaslieferungen zu steigern, kooperiert Gazprom aktiv mit Behörden der Russischen Föderation auf allen Ebenen, unter anderem im Bereich einer weiteren Vervollkommnung der Gesetzgebung.

Im Endeffekt sind die Zuwachsraten der Rückstände durch die von Gazprom geleistete Arbeit erheblich geschrumpft. Während 2015 die überzogene Verschuldung aller Verbrauchergruppen gegenüber der Unternehmensgruppe Gazprom Mezhregiongaz um 18,5 Prozent auf 150,1 Milliarden Rubel gestiegen war, stieg sie 2016 lediglich um 7,1 Prozent auf 160,8 Milliarden Rubel.

Über 80 Prozent aller Verschuldungen der Bevölkerung Russlands entfallen nach wie vor auf Verbraucher in den Regionen des Föderationskreises Nordkaukasus. In diesen russischen Regionen wird weiterhin darauf hingearbeitet, die Glaubwürdigkeit von Benutzerdatenbanken zu steigern. Ein Pilotprojekt zur Installation von Gaszählern, die an ein Fernmesssystem angeschlossen sind, wird umgesetzt.

Zu juristischen Personen, die in Bezug auf Abrechnungen für Gas besonders problematisch sind, gehören Betriebe, die sich mit der Wärmeversorgung befassen – einzelne Strom-, Wärmeversorgungsgesellschaften – sowie aus dem Staatshaushalt finanzierte Einrichtungen, unter anderem Strukturen des Verteidigungsministeriums Russlands.

Derzeit wird für 66 Regionen der Russischen Föderation die Billigung der Programme zum Ausbau der Gasversorgung und zur Gasifizierung in der Zeit bis 2021 abgeschlossen. Sofern die Verwaltungsbehörden ihren Verbindlichkeiten hinsichtlich Vorbereitung der Verbraucher und Bewältigung von Problemen mit den Zahlungsrückständen für geliefertes Gas nachkommen, sollen in diesem Zeitraum in 3.500 Ortschaften rund 600.000 Eigenheime und Wohnungen, 3.000 Kesselanlagen, Produktions-, Kommunal- und Landwirtschaftsbetriebe gasifiziert werden.